

# »Gesellige Komponente« soll nicht zu kurz kommen

## Brackweder Heimatverein geht mit dichtem Programm ins neue Jahr

Brackwede (ist). »Die Heimatpflege hat nach der kommunalen Neugliederung einen Aufschwung erlebt«, beleuchtete Stadtheimatpfleger Dr. Karl-Heinz Sundermann, der in der vergangenen Woche gerade seiner Verdienste um die Heimatpflege wegen mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden war, diesen »positiven Effekt« der Gebietsreform. Unter allen gut funktionierenden Bielefelder Heimatvereinen sei der »Brackweder Karren« indes einer, der besonders gut laufe. Und dies liege wohl an den beiden Zugpferden, Vorsitzendem Günther Struck und Ortsheimatpfleger Rolf Künne-

er. Kein Wunder also, daß Struck, 16 Jahre im Amt, während der Jahreshauptversammlung des Heimat- und Verkehrsvereins am Dienstagabend im Rathausaal auch für die nächste dreijährige Amtsperiode einstimmig bestätigt wurde. Vorsitzender Günther Struck hatte zuvor übrigens auch dem »hochdekorierten« Dr. Sundermann im Namen des Brackweder Heimatvereins gratuliert und eine »Auszeichnung« zukommen lassen. »Mit einem Verdienstkreuz kann ich zwar nicht dienen«, meinte Struck, und übergab ein Fläschchen Wein...

Bestätigt wurden im übrigen auch die weiteren Vorstandsmitglieder, die zum größten Teil ebenfalls seit Jahren ihre Ämter bekleiden: die beiden stellvertretenden Vorsitzenden Wilfried Hinney und Herbert Zobel, Geschäftsführerin Anita Menke, Schatzmeister Horst Bachmann, die Kassenprüfer Günter Loose und Wolfgang Hünneke und die Beisitzer Karl Beckmann, Werner Fingberg, Rolf Künne-meyer und Dr. Karl-Heinz Sundermann. Neu als Beisitzerin aufgenommen wurde schließlich Marianne Scheid, Leiterin der neuen Bastelgruppe im Heimatverein.

Aus Wanderungen, Besichtigungen und städtekundlichen Fahrten setzte sich das Programm des Vorjahres zusammen. Hinzu kamen die Aktivitäten der Plattdeutsch-Gruppe, die Arbeit im Heimatarchiv und die Veröffentlichung von drei Brackweder »Heimatblättern«. Die Sammlung habe inzwischen einen solchen Umfang erreicht, daß sich mühelos ein Heimatbuch nach Muster des »Senne-stadtbuches« zusammenstellen ließe, meinte Vorsitzender Struck. Die Schwierigkeit bestehe nur darin, einen Geldgeber zu finden.

Das Archiv erfreue sich ständig wachsender Beliebtheit – was allerdings mit enormem Arbeitsaufwand verbunden sei. Ortsheimatpfleger Künne-meyer appellierte an interessierte Mitglieder – die Zahl wuchs 1984 übrigens von 172 auf 182 – hier zu helfen. Vorgeschlagen wurde auch die Gründung einer Fotogruppe, die sich in vielfältigen Tätigkeiten üben könnte. Das reicht vom Archivieren des Bestandes, aktueller fotografischer Bestandsaufnahme im Stadtbezirk

bis hin zum Festhalten der Veranstaltungen des Vereins im Bild. Struck: »Die Dias könnten dann auf einem Jahresabschlußabend gezeigt werden.« Überhaupt soll die gesellige Komponente im Vereinsleben verstärkt werden. Ein Beitrag dazu ist auch der Bastelkreis. Ortsheimatpfleger Künne-meyer: »Damit schließen wir eine Lücke im Angebot des Heimatvereins, die in der Nachfolge der Spinn- oder »Pfitzbohnen-schnip-pelabende« steht.« Daß er von den Pfitzbohnen wußte, bewies wiederum seine intime Kenntnis um Alt-Brackweder Belange...

Wanderungen, Besichtigungen und städtekundliche Fahrten stehen im übrigen auch für 1985 an. Geplant ist darüber hinaus eine kleine Dokumentation über die ersten Apriltage 1945 in Brackwede: Einmarsch der Alliierten und Kriegsende. Augenzeugen sind eingeladen, sich zu beteiligen.

Bevor Ortsheimatpfleger Künne-meyer seinen informativen Diavortrag über das Brackweder Zentrum – das »Dorf« – früher und heute, mit vielen alten Aufnahmen hielt, hatte Wolfgang Schwarz vom »Förderkreis Stadtqualität« Gelegenheit, die Arbeit dieses Zusammenschlusses Bielefelder Bürger vorzustellen. Hieraus ging auch die Erstellung von Flächenbedeutungsplänen (wir berichteten) hervor. Er lud Mitglieder des Heimatvereins ein, mitzuarbeiten: »Das ist sehr wichtig für unsere Stadt, in der vieles verhunzt worden ist, weil viele nicht wußten, was durch Planungen kaputtgemacht würde.« Ziel sei es, der Verwaltung, mit der man gut zusammenarbeite, mit dem Flächenbedeutungsplan ein Papier an die Hand zu geben, in dem bei Neuplanungen nachgeschlagen werden kann, was die Bürger in den Stadtbezirken erhalten wissen wollen. 109 Objekte sind bislang aufgelistet.



Für (weitere) drei Jahre im Amt: der Vorstand des Brackweder Heimat- und Verkehrsvereins mit Rolf Künne-meyer, Dr. Karl-Heinz Sundermann, Horst Bachmann, Wilfried Hinney, Günther Struck, Herbert Zobel, Marianne Scheid (neu), Anita Menke und Werner Fingberg (v. li.).  
Foto: Steinsdörfer